

Der schöne Erfolg für die beharrliche Arbeit

Curling Seit Jahrzehnten wischen Limmattaler Cracks die internationale Szene auf

VON RUEDI BURKART

Es sind Namen, die Curling-Interessierten auf der Zunge zergehen: Carmen Schäfer, Janine Greiner, Alina und Claudio Pätz. Aber auch Hansjörg Lips, Thomi Lips, André Flotron, Andreas Hänni. Spitzencurlerinnen und -curler aus verschiedenen Epochen. Weltmeister-Titel, EM-Medaillen, gar ein zweiter Platz 1988 in Calgary, als Curling noch nicht olympisch war. Neben den internationalen Erfolgen ist ihnen allen eines gemeinsam: Sie machten ihre ersten Schritte auf dem Glatteis in der 1966 eröffneten Urdorfer Halle.

WM-Titel und Olympia-Blues

Die jüngsten Erfolge von Schweizer Teams mit Limmattaler Beteiligung liegen erst zwei Jahre zurück. 2012 gewann das Davoser Team von Skip Mirjam Ott WM-Gold. Mit dabei damals: Carmen Schäfer (33), Janine Greiner (33) und als Ersatz die aufstrebende Alina Pätz (24). Als im vergangenen Winter an den Olympischen Spielen in Sotchi nur Rang vier herauschaute, löste Ott ihr Team auf. In der Folge heuerte Pätz bei Baden Regio (mit Coach Mirjam Ott) als Skip an und bestreitet dieser Tage die EM-Trials. Janine Greiner schaltete eine Pause vom Curling ein, und Carmen Schäfer zog sich ganz aus der Öffentlichkeit zurück, meldet sich auch auf Interview-Anfragen nicht mehr.

Bei den Männern sorgte vor allem Hansjörg Lips für Furore. Die «Tage von Calgary» sind zwar über 26 Jahre her. Im Gedächtnis haften geblieben sind sie trotzdem. Als Skip führte der ehemalige Weiherrmann-Junior das Schweizer Team zu Silber. Pech nur, dass damals im Jahr 1988 Curling noch nicht olympische Sportart war. Erst zehn Jahre später war Curling olympisch – und wieder war die Schweiz ganz vorne dabei: Gold in Nagano durch Patrick Hürlimanns Lausanner Crew.

Philipp Locher ist seit nunmehr 31 Jahren umtriebiger Präsident der Limmattaler Curler. Erst beim CC Schlieren, nach der Fusion mit den Urdorfern im Jahr 1999 beim CC Limmattal. Für ihn gibt es einen klaren Grund für die Tatsache, dass immer wieder junge Talente von der Urdorfer Halle aus die grosse Curlingwelt erobern. «Für uns steht beim Nachwuchs in erster Linie die Freude des Kindes am Sport im Vordergrund. Wir lassen die Jungen vor allem spielen, spielen, spielen.» Es werde nicht «gedrillt», sondern vorbildlich und fokussiert mit den Nachwuchs-Sportlern gearbeitet. «Wenn sich dann mit der Zeit herauskristallisiert, dass ein Mädchen oder ein Junge besonders talentiert ist, dann bieten wir natürlich zusätzliche Trai-



Fünf Medaillen an internationalen Meisterschaften: Carmen Schäfer ist die statistisch erfolgreichste Curlerin aus dem Limmattal. Hier nach dem Gewinn des EM-Finals 2008 gegen Schweden.

KEYSTONE

nings an», so Locher. Dies alles aber auf freiwilliger Basis. Diese Vorgehensweise werde erstens von den Eltern goutiert. Und sie verspricht zweitens auch Erfolg.

Die Kleinen sind die Grössten

Denn die kleinsten Curler des CC Limmattal, die so genannten «Cherry Rocker» im Alter zwischen acht und zwölf Jahren, haben fast schon ein Abonnement auf den Schweizer-Meister-Titel gelöst. Letztes Jahr gewannen sie laut Locher «den sechsten oder achten Titel.» Dann darf man auch in Zukunft auf Spitzencurlerinnen und -curler aus Urdorf hoffen? «Ganz klar», so Locher, «darauf arbeiten wir hin.»

THOMPSON CHALLENGE

Die besten U20-Curler in Urdorf

Während die nationalen Eliteteams an diesem Wochenende in ihren Ländern die EM-Trials bestreiten, führt der CC Limmattal wie schon letztes Jahr die Thompson Curling Challenge durch. «Wir haben dieses Datum bewusst gewählt», so CCL-Präsident Philipp Locher, «so werden wir nicht von anderen grossen Turnieren konkurrenziert. Ausser eben von den EM-Trials.» Mit dabei im 16er-Starterfeld sind unter anderem der letztjährige Sieger

Biel Touring und ein Team der besten Schweizer U20-Akteure. Locher: «Auf diese Jungs bin ich sehr gespannt.» Gespannt sein darf man auch auf die Leistung des Teams des russischen Olympia-Teilnehmers Evgeny Arkhipov. Und auf jene des baskischen Teams um Skip Mikel Unanue. Die Thompson Curling Challenge dauert noch bis morgen Sonntag. Heute beginnt um 20 Uhr die Zwischenrunde, der Final steigt dann morgen um 16 Uhr. (RUBU.)

Fussball, 1. Liga

Zweiter Teil des Kampfs der Kulturen

Der FC Dietikon trifft heute (17 Uhr, Rolli) zum zweiten Mal binnen einer Woche auf Seuzach. Die Limmattaler gewannen die erste Partie im Rahmen der Cup-Qualifikation mit 5:3. Trainer Goran Ivelj erhofft sich für die Meisterschaftsbegegnung etwas weniger Spektakel. «Die drei Gegentreffer haben mich aufgeregt», sagt der Perfektionist. Das Duell der Aufsteiger ist auch ein Kampf der Kulturen: Auf der einen Seite die Winterthurer, die mit dem Motto «Unbezahlter Fussball seit 1976» werben und immer noch zehn Spieler im Kader zählen, die 2010 in die 2. Liga interregional aufgestiegen sind. Auf der anderen Seite der FCD, der in den vergangenen Jahren etliche Spielerwechsel verzeichnete, und einige Akteure – darunter Ex-Profis – entschädigt.

Apropos Transfers: Goran Ivelj hält gegenwärtig die Augen offen nach einem Aussenverteidiger und einem Flügelspieler. In Seuzach dürfte er aus verschiedenen Gründen nicht fündig werden. (BIER) **Liz-Tipp: 1:3**

Eishockey, 2. Liga

Nervenspiel für den EHC Urdorf

Die Urdorfer gastieren heute in Küssnacht am Rigi (18 Uhr, Rigihalle). Die Schwyzer sind ein besonders kniffliger Gegner für die Limmattaler: nicht weit weg, aber eben doch etwas besser. Seit dem Aufstieg 2012 setzte es vier Niederlagen ab, drei mit zwei oder weniger Toren Unterschied. Im EHCU stimmen die Kraftreserven: Das Team hatte in der vergangenen Woche beim abgebrochenen Heimspiel wegen Eisbruchs (die Liz berichtete) nur einen Kurzeinsatz. Jene Partie ist noch nicht neu angesetzt. (BIER) **Liz-Tipp: 4:3**

SPORTSERVICE

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 3: Balzers - Ticino U21, Baden - Mendrisio (beide 16.00), Gossau - Grasshoppers II (16.30), Wettswil-Bonstetten - Thalwil, Seuzach - Dietikon, Muri - Eschen/Mauren (alle 17.00). – **Rangliste:** 1. Baden 9/20. 2. Mendrisio 9/18. 3. Wettswil-Bonstetten 9/16. 4. Eschen/Mauren 9/14. 5. Gossau 9/14. 6. Muri 9/14. 7. Grasshoppers II 9/12. 8. Balzers 9/12. 9. Thalwil 9/12. 10. Winterthur II 9/11. 11. Dietikon 9/10. 12. Ticino U21 9/7. 13. Seuzach 9/7. 14. Taverne 9/7.

2. Liga, Gruppe 1: Heute: Wädenswil - Schwamendingen (17.00), Lachen/Altendorf - Schlieren 818.00. – Morgen: ZH-Affoltern - YF Juventus (10.00), Höngg - Srbija (10.15), Oerlikon/Polizei - Regensdorf, Horgen - Red Star, Einsiedeln - Wollishofen (15.30). – **Rangliste** (alle 9 Spiele): 1. Regensdorf 21 (22). 2. YF Juventus 20 (29). 3. Einsiedeln 16 (20). 4. Höngg 14 (18). 5. Wollishofen 14 (19). 6. Oerlikon/Polizei 14 (31). 7. Schlieren 13 (25). 8. Schwamendingen 11 (27). 9. Horgen 11 (28). 10. Lachen/Altendorf 10 (27). 11. Wädenswil 9 (27). 12. Red Star 8 (28). 13. Srbija 6 (26). 14. ZH-Affoltern 6 (31).

3. Liga, Gruppe 1: Heute: Oberrieden - Freienbach II (16.00), Wollerau - Affoltern a/A (17.30). – Morgen: Wettswil-Bonstetten - Thalwil II, Adliswil - Urdorf (beide 10.15), Hausen a/A - Siebnen (11.30), Horgen II - Buttikon (13.00). – **Rangliste:** 1. Affoltern a/A 8/21 (24). 2. Thalwil II 8/17 (15). 3. Wettswil-Bonstetten 8/16 (4). 4. Adliswil 8/14 (32). 5. Buttikon 8/12 (11). 6. Urdorf 8/11 (26). 7. Hausen a.A. 9/11 (15). 8. Horgen II 8/10 (15). 9. Wollerau 9/9 (17). 10. Siebnen 7/8 (9). 11. Oberrieden 7/3 (15). 12. Freienbach II 8/3 (19).

3. Liga, Gruppe 2: Morgen: Engstringen - Espanol Iberia, Industrie Turicum - Oetwil-Geroldswil, Wiedikon - Altstetten II (alle 10.15), Kosova II - Benfica (12.00), Croatia - Albsrieden (14.00), Morava - Birnenstorf (16.00). – **Rangliste** (alle 8 Spiele): 1. Oetwil/Geroldswil 22 (15). 2. Morava 18 (27). 3. Croatia 17 (15). 4. Birnenstorf 15 (17). 5. Altstetten II 12 (20). 6. Industrie Turicum 12 (25). 7. Espanol II (31). 8. Kosova II 10 (32). 9. Wiedikon 7 (19). 10. Engstringen 6 (19). 11. Albsrieden 6 (26). 12. Benfica 4 (45).

SQUASH

Vitis startet mit Sieg in die Saison

Der amtierende Schweizer Meister Vitis Schlieren hat die Meisterschaft mit einem 3:1-Erfolg gegen Sihltal eröffnet. Manuel Wanner, Silvio Soom und Luca Wilhelmi gewannen ihre Partien und korrigierten damit die Niederlage von John Williams. Im Treffen der letztjährigen Teamkollegen unterlag der Spielertrainer der aktuellen Schweizer Nummer 1 in drei Sätzen. (NCH)

NLA. 1. Runde: Cham - Kriens 2:2, Panthers - Uster 4:0, Grasshopper - Fricktal 4:0, Schlieren - Sihltal 3:1. – **Rangliste:** 1. Grasshoppers 1/3 (12:0). 2. Panthers 1/3 (12:0). 3. Schlieren 1/3 (9:4). 4. Cham 1/2 (8:6). 5. Kriens 1/1 (6:8). 6. Vaduz 0/0. 7. Sihltal 1/0 (4:9). 8. Uster 1/0 (0:12). 9. Fricktal 1/0 (0:12).

Wie die «Boys in Green»: Schlusslicht Werder furchtlos nach München

Fussball Kämpfen wie die Iren: Nach einer unruhigen Länderspiel-Pause will Werder Bremen seine Mini-Chance beim FC Bayern nutzen. Trainer Dutt braucht dringend Punkte.

VON PEER KORFF UND OLIVER MUCHA

Robin Dutts Erfolgsrezept für die scheinbar unlösbare Aufgabe bei Bayern München stammt von den «Boys in Green»: unnachgiebig, unbeugsam und trotz Rückstands mit positiver Körpersprache – was die Iren im EM-Qualifikationsspiel

gegen Weltmeister Deutschland (1:1) zeigten, beeindruckte den unter Druck geratenen Trainer von Werder Bremen.

«Die Einstellung und Körpersprache hat nie nachgelassen, auch wenn sie mehrere Fehlpässe am Stück gespielt haben», sagte Dutt vor dem Auftritt des sieglosen Tabellenletzten in der Allianz Arena am Samstag: «Es ist nicht unwahrscheinlich und nicht unmöglich, in München zu punkten.»

Dutt braucht schnellstmöglich die Wende bei Werder. Nach dem schlechtesten Bremer Bundesliga-Start seit 44 Jahren ist der 49-Jährige nicht mehr unumstritten. Im Dezember letzten Jahres setzte es jedoch im Weserstadion ei-

ne 0:7-Klatsche gegen das Münchner Starensemble ab, beim Rückspiel in München gab es fünf Gegentore.

Seitdem ist die sportliche Situation nicht wirklich besser geworden, und auch wirtschaftlich gerät der Klub mehr und mehr unter Zugzwang. Die hitzigen Diskussionen in der Länderspiel-Pause um die künftige Strategie der sonst so kühlen Norddeutschen waren eine logische Folge der Misere und führten zu einem einschneidenden Ergebnis: Ex-Nationalspieler Marco Bode beerbt wohl schon in diesem Jahr Willi Lemke, den langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden.

Bode nahm sogleich die Werder-Elf in die Pflicht und sprach Dutt sein Vertrau-

en aus. Die Mannschaftsführung des Nachfolgers von Thomas Schaaf sei «sehr gut. Das Team steht hinter ihm und zeigt auf dem Platz, dass es bereit ist, diesen Weg zu gehen», sagte der 45-Jährige. «Ich glaube nach wie vor an die Mannschaft. Es gab in den bisherigen Spielen auch Phasen, wo die Truppe gezeigt hat, dass sie Spiele gewinnen kann.»

Genauso denkt auch Dutt, der trotz zunehmend kritischer Fragen ungebrochen den spielerischen Fortschritt seines Teams betont. Die «Rote Laterne» des Bundesligaschlusslichts blendet er aus: «Wir werden kein bisschen besser, wenn wir uns am achten Spieltag ständig Sorgen um unseren Tabellenstand machen.»